



## **Blausieb – Zeuzera pyrina**

Das Blausieb ist ein Schmetterling und gehört zur Ordnung der Holzbohrer. Das Blausieb ist nachtaktiv und wird dadurch eher selten beobachtet. Die Weibchen sind etwas größer als die Männchen und haben eine Flügelspannweite von 60-70mm.

Das Blausieb ist ursprünglich in Europa beheimatet wurde aber mittlerweile auch nach Asien und Nordamerika eingeschleppt.

**Schadbild:** Eine Schädigung entsteht durch die im Stamm- und Astbereich minierende Larve. Die Raupen fressen sich durch die Rinde in die Äste oder Zweige. Während dem Larvenstadium produziert die Larve 40 cm lange Gänge.

**Verbreitung:** Das Befallsausmaß ist sehr variable, da das Blausieb nicht nur an einen Wirt gebunden ist. Der Befall älterer Bäume ist eher zu vernachlässigen. Hingegen besteht für Jungpflanzen und Obstbäume ein deutlich höheres Risiko für große Schäden.

**Verfallsgeschwindigkeit:** Aufgrund der Schädigung im Stamm- und Astbereich kommt es rasch zum Welken der Blätter bis hin zu Nekrosen in betroffenen Partien.

**Lebensraum / Tiere:** Die nachtaktiven Falter haben blauschwarze Flecken auf einem weißen Hintergrund. Die Eier werden zwischen Juni und Juli an geschützte Stellen, wie Rindenritzen, gelegt. Pro Weibchen werden bis zu 800 Eier gebildet. Die Tiere selbst werden bis zu 6 cm lang, sind gelb gefärbt mit schwarzen Punkten sowie einem dunklen Nackenschild. Die Ausscheidungen werden von den Larven aus dem Gangsystem entfernt. Das Larvenstadium dauert zwei Jahre.

**Anfällige Sorten:** Es betrifft fast alle heimischen Laubgehölze (Ahorn, Apfel, Birke, Buche, Eiche, Erle, Flieder, Rosskastanie, Rhododendron, Ulme, Walnuss, Weißdorn).

**Feststellung des Befalls:** Erkennbar ist der Befall durch die Bohrlöcher. Durch diese Öffnungen werden die Ausscheidungen entsorgt. Außerdem kommt es zu Welke und Nekrosen im betroffenen Astbereich.

**Sofortmaßnahmen** Befallene Bereiche gehören ausgeschnitten und verbrannt. Sind die Larven noch nicht tief ins Holz vorgedrungen, kann man sie auch mit einem Spitzendraht aufstechen.

**Prävention** Als vorbeugende Maßnahme eignet sich der Einsatz von Pheromonfallen.

**Verwechslungsgefahr** Die Fraßschäden des Blausiebs ähneln dem Fraßbild des aus Asien stammenden Laubholzbockkäfer.



**Abbildung 1**

Die gelbe Raupe ist 6 cm lang und verfügt über schwarze Warzen und ein schwarzes Nackenschild.



**Abbildung 2**

Der Schmetterling hat weiße Flügel mit blau-schwarzen Flecken.

Weitere Auskünfte erhalten sie beim **Amtlichen Pflanzenschutzdienst** in der Landwirtschaftskammer Salzburg

Josef Putz, Tel: 0662/870571-241, E-Mail: josef.putz@lk-salzburg.at